



MARIA RASČ

WOCHEN INFO

Sonntag 24.1.10 – 31.1.2010

„Glaube
und
Gemeinschaft“



St. Hubertus

So	24.1.	9.00	Messe anschl. Treffen d. Ministrantengemeinschaft
		10.30	Messe in Scheiblingstein
Mo	25.1.		
Di	26.1.	16.30	EKO-Vorbereitung
		17.30	Jungschar
		19.00	Firmvorbereitung
		19.30	Legio Mariä
Mi	27.1.	9.00	Mütterrunde
Do	28.1.	19.00	Firmvorbereitung
Fr	29.1.		
Sa	30.1.	18.00	Rosenkranz
So	31.1.	9.00	Messe: Fr. Erbler f. verst. Franz Broukal und den am 21. 1. verst. Gatten Franz
		10.30	Messe in Scheiblingstein

1. Lesg: Neh 8, 2-4a.5-6.8-10 2. Lesg: 1 Kor 12, 12-31a Evang: Lk 1,1-4;4,14-21

Die erste Predigt

Erfüllt von der Kraft des Geistes beginnt Jesus daheim sein öffentliches Wirken. In seiner Heimat Nazaret besucht er die Synagoge und hält beim Gottesdienst seine erste Predigt. Diese besteht aus einem einzigen Satz: „Heute hat sich das Schriftwort erfüllt, das ihr eben gehört habt.“

Die Reaktion der Zuhörer auf diese Predigt Jesu, in der sich Jesus als Erfüllung einer Verheißung des Propheten Jesaja offenbart hat, ist zunächst Staunen. Schnell schlägt die Stimmung um, denn es folgt unmittelbar danach der Versuch, Jesus zu lynchen. Am Beginn des öffentlichen Wirkens Jesu zeichnet sich bereits sein weiterer Weg ab. Wie alle Propheten wird auch er Ablehnung erfahren. Der Schatten des Todes ist bereits am ersten Tag seines öffentlichen Auftretens greifbar nahe.

Die erste Predigt Jesu besitzt uneingeschränkt Gültigkeit. Jesus möchte uns ermutigen, Gottes Gegenwart in unserer Zeit bewusst zu entdecken. Heute geht Gottes Verheißung an uns in Erfüllung. Heute ist er selbst am

Wirken. Heute erfüllt sich das Verheißene. Mag alles um uns herum noch so heillos wirken, Gott wirkt auch heute, in unserer Zeit, Heil - dies ist Frohe Botschaft, Evangelium!

Referat Mission & Entwicklung

Wollzeile 2/3/5 •

A-1010 Wien •

Telefon : 1/515 52-3355 • Fax : +43 (0) 1/513 33 58

E-Mail: mission@edw.or.at • <http://stephanscom.at> bzw. www.mission.at

15. Jänner 2010

Lieber Herr Pfarrer!

Die Fotos und Nachrichten über das Erdbeben in Haiti machen uns betroffen und berühren die Herzen vieler Menschen. So ist unsere Solidarität für die Menschen in einem Land, in dem über 80 % Katholiken sind, herausgefordert. Wie uns gemeldet wurde, sind auch der Erzbischof, viele Priester und kirchliche MitarbeiterInnen unter den Erdbebenopfern.

So lade ich als Diözesandirektor der Päpstlichen Missionswerke der Erzdiözese Wien zu einer spontanen Sammlung für unsere betroffenen Schwestern und Brüder in Haiti ein und leite Ihnen als Hilfe für die Bekanntmachung des Anliegens und des Spendenkontos dieses Mail weiter. Zehntausende kämpfen um ihr Überleben. "Jetzt geht es für zehntausende Menschen um das Überleben", appelliert auch der Nationaldirektor der Päpstlichen Missionswerke "Missio Austria", Msgr. Leo Maasburg, an die Solidarität der Österreicher.

"Missio" hat den Menschen in Haiti über kirchliche Projektpartner und Netzwerke bereits 50.000 Euro an Soforthilfe zur Verfügung gestellt. "Am schlimmsten leiden unter einer solchen Katastrophe immer die Mittellosen", erklärte Maasburg: "Ihnen hilft nun die Kirche gezielt." Hilfreich sei dabei das besonders dichte Netzwerk der katholischen Kirche in Haiti. "Gerade in so einem Fall muss man sich auf Netzwerke verlassen können, damit Hilfe auch tatsächlich ankommt". Die Päpstlichen Missionswerke verfügen über eine solche effiziente Hilfsstruktur. Bereits seit Beginn der Katastrophe leisten Ordensleute und Priester persönliche Hilfe. Wo immer möglich, gewähren Kirchen, Klöster und kirchliche Einrichtungen den Opfern Obdach, Essen und auch seelischen Beistand.

So bitte ich Sie und Ihre Pfarre um Unterstützung durch Gebet und Opfer:

"Missio" - Päpstliche Missionswerke: PSK 7,015.500 (Bankleitzahl 60.000), Kennwort "Haiti".

Diakon Franz Ferstl, Diözesandirektor Missio Wien